

sogenannten Ernoul über die Ereignisse des Jahres 1187 erklären zu wollen. Gleichwohl übernimmt er die nicht eben schlüssigen Ansichten von John Victor Tolan,¹² dass das im Gegensatz zu anderen englischen Quellen¹³ in der *Estoire de la Guerre Sainte* des Ambroise¹⁴ und im sogenannten *Itinerarium peregrinorum* 2 des Richard von Holy Trinity¹⁵ gegen Ende des Dritten Kreuzzuges positiver als zuvor gezeichnete Saladinbild aus apologetischen Gründen entstanden sei, um Vorwürfe gegen Richard Löwenherz wegen seines Waffenstillstands mit Saladin und seiner Rückkehr nach Europa, ohne Jerusalem zurückerobert zu haben, zu entkräften. Dementsprechend schreibt Brandt, Ambroise habe Saladin im Interesse einer günstigeren Beurteilung des von Richard Löwenherz unternommenen Kreuzzuges als „Beschützer der Kirche“¹⁶ oder „ritterlichen Beschützer und Wohltäter der heiligen Stätten“¹⁷ dargestellt.

Davon kann freilich keine Rede sein. Vielmehr stellt sich die Frage, warum Saladin bei einer derartigen Intention von Ambroise nicht zu einem Sympathisanten des Christentums gemacht worden ist wie etwa in der Kölner Königschronik zum Jahre 1173, wo es heißt, Saladin sei bereit gewesen, sich mit allen seinen Untertanen zum Christentum zu bekehren, wenn Barbarossas Tochter seinen Sohn heirate¹⁸ – ähnlich Otto von St. Blasien zum Jahr 1179 in Bezug auf Kilic Arslan, den Sultan der Rum-Seldschuken.¹⁹ Abgesehen davon, halten sich die positiven Züge des von Ambroise gezeichneten Saladinbildes durchaus in Grenzen, unterscheiden sich allerdings von dem zuvor gegebenen negativen Bild: Sie beschränken sich auf Saladins Courtoisie und Geschenke²⁰ sowie seine Vertragstreue²¹ gegenüber den im Anschluss an den geschlossenen Waffenstillstand nach Jerusalem pilgernden Kreuzfahrern. Um Richard in möglichst helles Licht zu setzen, wäre es doch vor allem darauf angekommen, Saladin als ungewöhnlich mächtigen Gegner zu erweisen, wie zum Beispiel in jenem von einem Engländer, vielleicht vom Verfasser des *Itinerarium peregrinorum* 1 gefälschten lateinischen Brief an Barbarossa, in dem Saladin 1188 selbstbewußt auf die Größe seines Reiches hingewiesen und mit einem Angriff auf Europa

12) John Victor TOLAN, *Mirror of Chivalry: Salah al-Din in the Medieval European Imagination*, in: *Images of Other: Europe and the Muslim World before 1700*, hg. von David R. BLANKS (Cairo Papers in Social Science 19, 1997) S. 7–38. Vgl. BRANDT, *Gute Ritter* (wie Anm. 1) S. 26, 279, 283 und 286.

13) Ebd., S. 286 f.

14) Von Brandt datiert zwischen 1194 und 1207, vgl. ebd., S. 262.

15) Von Brandt datiert zwischen 1216 und 1222, vgl. ebd.

16) Ebd., S. 26.

17) Ebenda, S. 279, vgl. auch S. 373 f.

18) *Chronica regia Coloniensis*, ed. von Georg WAITZ (MGH SS rer. Germ. 18, 1880) S. 124 f.

19) Otto von St. Blasien, *Chronica*, ed. von Adolf HOFMEISTER (MGH SS rer. Germ. 47, 1912) S. 37.

20) Vgl. BRANDT, *Gute Ritter* (wie Anm. 1) S. 283.

21) Ebd., S. 286.